



Nr. 140/2017

## Zukünftige Verkehrsfreigabe der Albtalstrecke Landrat Dr. Martin Kistler „Ein guter Tag für die Region!“

Bei einem Besuch im Albtal verschaffte sich Verkehrsminister Winfried Hermann einen Eindruck vor Ort. Er traf sich mit politischen Repräsentanten, u.a. auch Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer sowie Bürgerinnen und Bürgern und erörterte u.a. die Sach- und Rechtslage. Abschnitte im Hang wurden besichtigt, die Strecke selbst wurde teilweise in Augenschein genommen.

Die Vertreter der Region zeigten sich sehr erfreut über die Zusage des Verkehrsministers, dass es sein Ziel sei, die Albtalstrecke für den Verkehr wieder zu öffnen.

Landrat Dr. Kistler: „Es wurde deutlich gemacht, dass die Region die Sanierung und zukünftige Verkehrsfreigabe fordert. Wir benötigen die Albtalstraße im bisherigen Umfang; dieses Baudenkmal und diese Straßeninfrastruktur darf nicht auf Dauer dem Verkehr entzogen bleiben. Die Strecke ist uns ans Herz gewachsen, die Strecke gehört zu unserer Region, wie viele Bürgerinnen und Bürger heute deutlich gemacht haben.“

Die Bürgerinnen und Bürger formulierten in mehreren Wortbeiträgen, wie aus ihrer Sicht der weitere Weg beschritten werden sollte. Eine Lösung mit Augenmaß unter Beachtung der unterschiedlichen Interessen, eine schlanke Lösung, damit die Verkehrsfreigabe in absehbarer Zeit wieder erfolgen kann, war die Forderung. Dies zumal die Strecke seit ca. 2 ½ Jahren gesperrt und weiter unklar ist, zu welchem Zeitpunkt die Strecke wieder geöffnet werden kann.

Bürgermeister Kaiser, Albruck, und Landrat Dr. Kistler: „Wir werden nichts unversucht lassen, es muss eine Möglichkeit geben, wie wir das Albtal wieder für den Verkehr öffnen können. Es muss einen Weg geben, Kosten, Naturschutz und geologische Machbarkeit in ein vernünftiges Miteinander zu bekommen, damit am Ende die Bürgerinnen und Bürger und die Region davon profitieren. Wir freuen uns, dass für Minister Hermann die Verkehrsfreigabe weiter das Ziel ist.“

Die L 154, „Albtalstrecke“ ist seit gut 2 ½ Jahren wegen eines Felssturzes gesperrt. Dies hat die Verkehrssicherheit erfordert, es gab keinen Handlungsspielraum.

Die Hangsanierung in diesem Streckenabschnitt wird nach geologischen Erkundungen einige Millionen Euro erfordern, damit der gesperrte Streckenabschnitt wieder verkehrssicher gemacht werden kann. Zusätzlich stellt sich die Frage, welche baulichen Eingriffe aus Natur- und Artenschutzgründen möglich sind.

Aktuell wird durch das Regierungspräsidium Freiburg, da das Land Baden-Württemberg zuständiger Straßenbaulastträger ist, im dortigen Auftrag ein FFH-Gutachten erstellt, um die Möglichkeiten der Machbarkeit einer Sanierung auszuloten. Dieses Gutachten wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da es über eine gesamte Vegetationsperiode erstellt werden muss. Es soll laut Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer im November 2017 fertiggestellt sein.